

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



Ehrenamt braucht Hauptamt

Regionale Integrationskonferenz „Bürgerschaftliches Engagement“

Ralf Thomas
Salzgitter, 16. Mai 2017

Vorstellung

Ralf Thomas

VOLKSWAGEN AG
Standort Wolfsburg
Personalstrategie und –standards
Leiter Volkswagen pro Ehrenamt

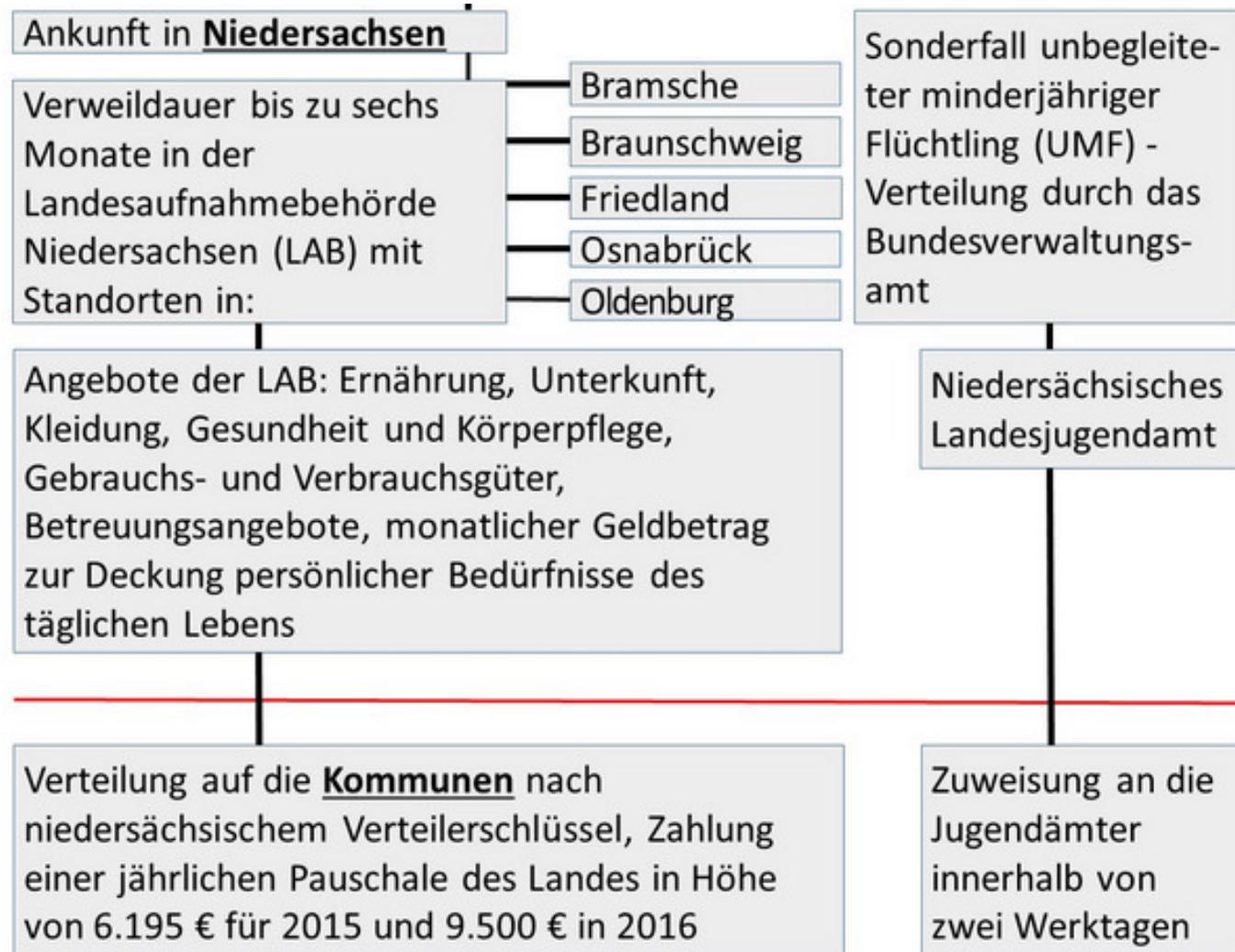
Ralf.Thomas@Volkswagen.de

Im Ehrenamt

Kreisvorsitzender NFV Kreis Gifhorn
Präsidiumsmitglied NFV
Mitglied Kommission Ehrenamt NFV

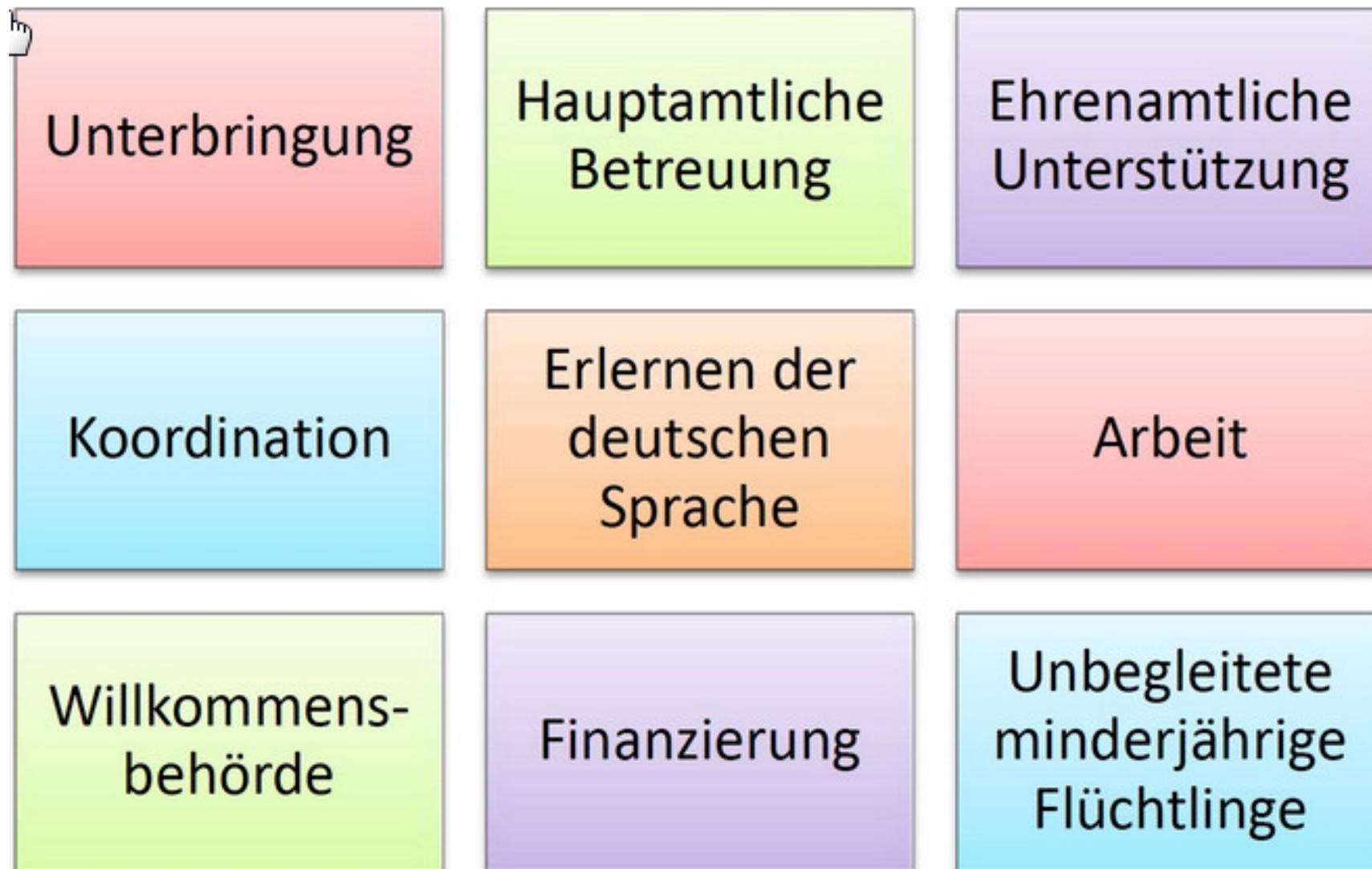


Aufnahme, Unterbringung und Verteilung von Flüchtlingen in Niedersachsen



Stark vereinfachte Darstellung, nicht jede Variante eines Einzelfalles ist abgebildet

Aufgaben die bei der Betreuung von Flüchtlingen entstehen



Ehrenamtliche Unterstützung in der Flüchtlingshilfe



- Der schnellste und zunächst einfachste Weg, Flüchtlingen zu helfen, sind Spenden aller Art
- Ehrenamtlich in Flüchtlingsheimen helfen
- Persönlich Kontakt zu den Flüchtlingen aufnehmen und beispielsweise bei Arztbesuchen begleiten
- Flüchtlinge zu Hause aufnehmen und Deutsch zu lehren
- Flüchtlingen eine Beschäftigung oder einen Job anbieten
- Um Flüchtlingskinder bzw. unbegleitete Jugendliche kümmern
- Hilfe bei der Vermittlung von Sprachkursen
- Begleitung bei Behördengängen
- Beratungsstellen aufsuchen und begleiten
- Suche nach passenden Vereinen/ Freizeitangeboten

Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe ist nicht so einfach

Jeder muss sich bewusst sein, dass es Grenzen geben kann.

- Bei der Arbeit mit Flüchtlingen wird man Not, Elend und Traumatisierungen begegnen
- Man muss viel Respekt und Toleranz aufbringen
- Man muss in der Lage sein, nach einem Einsatz abschalten zu können.
- Die Situation in den Unterkünften ist nicht wie zuhause
- Nur mit Geduld und Ausdauer kann Flüchtlingshilfe betrieben werden
- Ohne Gelassenheit, Einfühlungsvermögen, Offenheit und eine Portion Humor geht es nicht
- Wenn es nicht mehr geht und zu viel wird, muss man sich professionelle Unterstützung holen



Ehrenamt braucht Hauptamt

In der derzeitigen Flüchtlingshilfesituation ist der Wechsel von Erst/- Akuthilfe zur gesellschaftlichen Integrationsleistung durch veränderte Anforderungen an Ehrenamtliche stark erkennbar.

- **Ehrenamtliche Strukturen stärken.**

Unbezahlte Helfer/innen sind den Menschen oft näher als Behörden und leisten unschätzbare Dienste bei der Bewältigung des Alltags. Um die Motivation und die Strukturen ehrenamtlicher Arbeit zu erhalten, sollte die Kommune Gruppen und Institutionen vor Ort fördern.

- **Städtische/Kommunale Verantwortung übernehmen.**

Ehrenamtliche ersetzen nicht die professionelle Sozialarbeit. Es braucht Strukturen und Hauptamtliche, damit Ehrenamtliche gut agieren können. Professionelle Begleitung und eine gute Beratung vor Ort schützen Engagierte vor Frustration und können gegebenenfalls verhindern, dass diese ihr Engagement aufgeben. Außerdem sorgt das Hauptamt für eine Beständigkeit und Nachhaltigkeit ehrenamtlicher Projekte und ehrenamtlicher Tätigkeit.

- **Ansprechpartner**

Ehrenamtliche brauchen professionelle Ansprechpartner/innen, etwa wenn sie in rechtlichen Fragen nicht weiter kommen. Das städtische Personal kann für den angemessenen Umgang mit Ehrenamtlichen geschult werden.

Ehrenamt braucht Hauptamt

- **Gute Beispiele kommunizieren**

Gute Beispiele bei der Aufnahme von Flüchtlingen in den Kommunen und Zivilgesellschaften darstellen und in „Download-Broschüre“ zur Verfügung stellen.

- **Ehrenamt braucht langfristige Perspektiven**

Es hat nur einen kurzfristigen Effekt, Projekte für einen kurzen Zeitraum zu fördern und sich dann aus der Förderung wieder zu verabschieden. Geschaffene Strukturen mit Erfahrungswissen sollten erhalten und langfristig gefördert werden.

- **Ehrenamt braucht die Unterstützung der Wirtschaft**

Die Möglichkeiten für Unternehmen, gesellschaftliches Engagement zu unterstützen, sind vielfältig, sie beschränken sich nicht auf die finanzielle Förderung. Möglich sind ganz unterschiedliche Kooperationsformen.

Zitate

Das breite gesellschaftliche Bündnis „Niedersachsen packt an“ sei hierfür ein gelungenes Beispiel, lobte BA-Vorstand Scheele.

Detlef Scheele, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, betonte die Bedeutung gesamtgesellschaftlicher Kooperationen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten: „Wir schaffen das – wenn alle mitmachen: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitgeber, Politik und Zivilgesellschaft. Die gute und enge Zusammenarbeit aller Partner ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.“

UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller erklärte, dass „die niedersächsische Wirtschaft anpackt und Praktika, Qualifizierungen und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellt. Menschen mit Potenzial sollen ernsthaft qualifiziert und nicht nur aufbewahrt werden.

Flüchtlinge brauchen dazu dringend eine Grundqualifizierung in Sprache und Kulturverständnis, um Ausbilder, Lehrbücher und Kollegen zu verstehen.“



**Niedersachsen
packt an**

Integrations-Initiativen
der Deutschen Wirtschaft

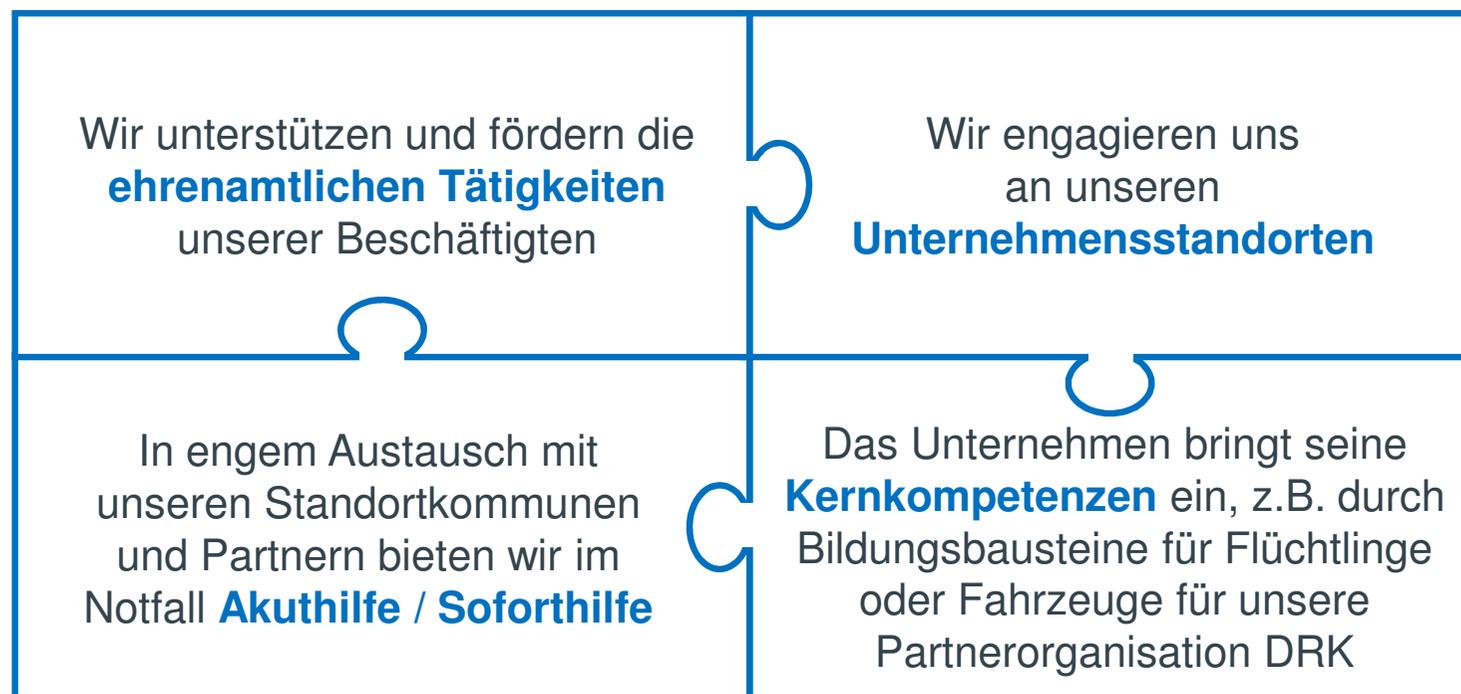


Motivation des Volkswagen Konzerns

„Die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge in Deutschland ist eine immense gemeinschaftliche Aufgabe, an der sich der Volkswagen Konzern und seine Beschäftigten mit Engagement und Überzeugung beteiligen. Für Volkswagen und seine Beschäftigten gehört die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zum Kern der Unternehmenskultur. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, bei der Nothilfe und Integration von Flüchtlingen einen Beitrag zu leisten und somit zum Zusammenhalt der Gesellschaft beizutragen.“ (Auszug Internetplattform vwag-hilft.de)

4 zentrale Faktoren

bestimmen das
Volkswagen
Engagement für
Flüchtlinge:



Unterstützung für Flüchtlingshelfer

Ziele

- ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern ausgewählte Kompetenzen der Volkswagen Group Academy zur Verfügung zu stellen,
- sie in ihrer Rolle zu stärken

Inhalte

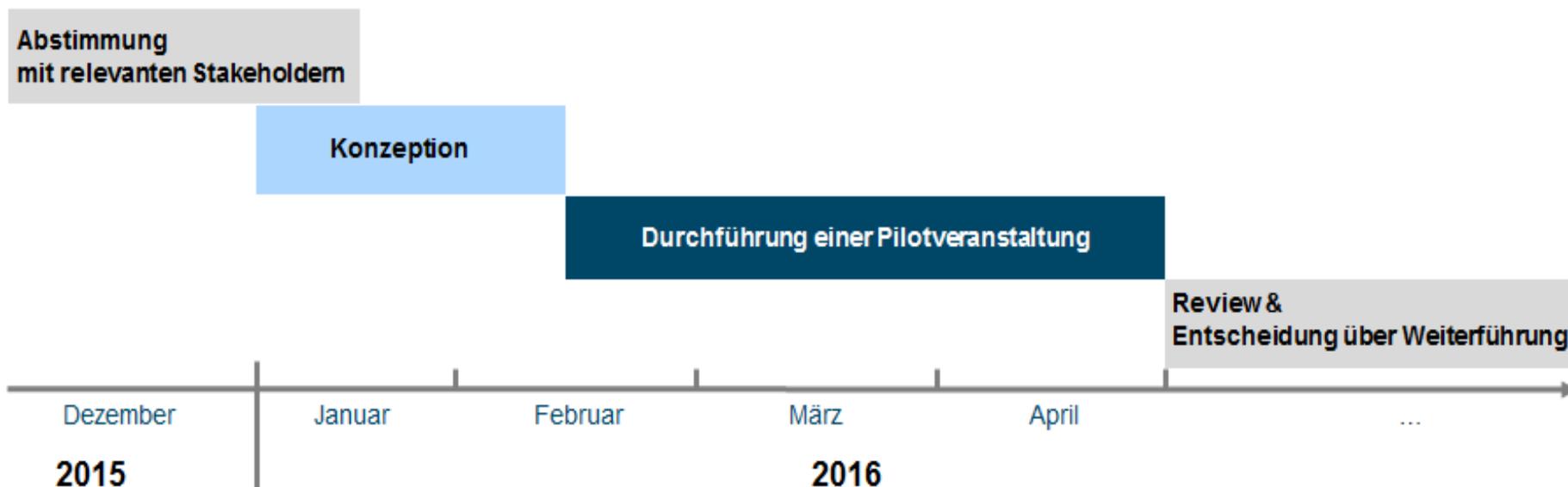
- In Abstimmung mit dem zentralen Ansprechpartner der Stadt Wolfsburg
- Mögliche Themengebiete:
 - Interkulturelle Kompetenz
 - Organisatorisches und rechtliche Hintergründe (Stadt WOB/Flüchtlingshilfe e.V.)
 - Gesundheit: Resilienz & Coping Strategien
 - Fallsupervision / kollegiale Beratung
 - ggf. Teamcoaching

Unterstützung für Flüchtlingshelfer

Rahmenbedingungen

- Zielgruppe: 20 ehrenamtliche Flüchtlingshelfer aus dem Raum Wolfsburg pro Veranstaltung
- Ort: Wolfsburg, z.B. MLC
- Dauer: 9 Stunden – 3 Abende à 3 Stunden (z.B. 1 Std. Input, 2 Std. Supervision)

Zeitplan



Unterstützung für Flüchtlingshelfer

Inhalte:

- **Organisatorisches und rechtliche Hintergründe**
 - Aufgaben von Flüchtlingshelfern (Behördengänge, Deutschunterricht, Kleidung sortieren und ausgeben, Essensausgabe, Übersetzer, handwerkliche Tätigkeiten)
 - Referat durch Ansprechpartner der Flüchtlingshilfe, Stadt Wolfsburg
 - Versicherungsschutz
 - Krankheiten (Vorbeugen, was tun im Krankheitsfall)...
- **Interkulturelle Kompetenz**
 - Kulturdimensionen von Hofstede (Machtdistanz, Individualismus und Kollektivismus, Maskulinität versus Femininität, Ungewissheitsvermeidung, Lang- oder kurzfristige Ausrichtung, Nachgiebigkeit und Beherrschung)
 - Spezifika muslimischer Kulturen (z.B. Islamisches Zentrum, ICUNet)
 - Unterschiede im täglichen Leben (z.B. Straßenverkehr, Ernährung)...
- **Gesundheit: Resilienz & Coping Strategien**
 - u.a. Tipps zur eigenen Reflexion,
- **Fallsupervision / Kollegiale Beratung**

Fazit

Das ehrenamtliche Engagement kann zeitnah und relativ unbürokratisch auf aktuelle Herausforderungen reagieren, wie es in der Flüchtlingshilfe zu sehen ist.

Aber ohne Hauptamtliche Unterstützung kommt ehrenamtliches Engagement an seine Grenzen!



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

**Zeit für Fragen und
Diskussionen**

